

senioren ortenau aktuell

Mitteilungsblatt des Kreissenienrates
im Ortenaukreis

Nr. 77 | Ausgabe Dezember 2017

*Frohe
Weihnachten!*

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern, unseren Mitgliedern und allen im Ortenaukreis engagierten Seniorenverbänden und -einrichtungen eine besinnliche und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit sowie Gesundheit und Wohlergehen im neuen Jahr 2018.

Unsere Wünsche verbinden wir mit dem Dank für die gemeinsame Arbeit zum Wohle der älteren Menschen im Ortenaukreis.

*Kreissenienrat im Ortenaukreis
Herbert Vollmer, Vorsitzender*

SCHENKEN

Schenke groß oder klein,
aber immer gediegen.
Wenn die Bedachten die Gaben wiegen,
sei dein Gewissen rein.

Schenke herzlich und frei.
Schenke dabei, was in dir wohnt
An Meinung, Geschmack und Humor,
so dass die eigene Freude zuvor
dich reichlich belohnt.

Schenke mit Geist ohne List.
Sei eingedenk, dass dein Geschenk
du selber bist.

Joachim Ringelnatz



Gutach (Schwarzwaldbahn)

Heimat des Bollenhutes

Lage der Gemeinde

Am Unterlauf des gleichnamigen Flusses liegt die neun Kilometer lange Talgemeinde Gutach.

Die abwechslungsreiche Landschaft gibt diesem Dorf eine vielseitige und attraktive Prägung.

Von der weiten Talau in Gutach-Turm nahe Hausach, nur 240 m über dem Meeresspiegel gelegen, geht es im enger werdenden Tal Richtung Hornberg stetig bergan.

Beiderseits der Gutach greifen Zinken und Seitentäler in die bis über 800 Meter aufragenden Berge hinein.

Die natürlichen Voraussetzungen dieser schönen Landschaft haben Gutach zu einem vielbesuchten Dorf im mittleren Schwarzwald mit dem Prädikat „staatlich anerkannter Erholungsort“ gemacht.

Besonderheiten und beliebte Fotomotive sind die markanten Gutacher Bauernhäuser und die alte Peterskirche. Diese wurde im Jahr 1504 erbaut und deren spätgotischer Chor gilt heute noch als ältestes Zeugnis der Baugeschichte des Tals. Das Kriegerdenkmal des Kunstmalers Curt Liebich in der Dorfmitte beeindruckt heute noch alle Besucherinnen und Besucher.

Das Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof und vor allem die weltbekannte Bollenhuttracht sind weit über die Grenzen Gutachs hinaus zum Symbol für den gesamten Schwarzwald geworden.

Die Tracht, die in Gutach ihre Heimat hat nimmt auch in unserer Zeit sowohl im kirchlichen als auch im weltlichen Brauchtum einen bedeutenden Platz ein.

Historie

Schwarzwald aus dem Bilderbuch Frauen mit Tracht und Bollenhut, malerische Bauernhöfe mit strohbedeckten Walmdächern, idyllische Wald- und Wiesentäler, Kuckucksuhren und uralte Handwerkstradition: Überall ist das Klischee vom Schwarzwald ein Klischee – auch in den übrigen Schwarzwaldregionen – nur in Gutach nicht, da ist es schlichte Realität.

Das kulturhistorische Verdienst für dieses ganz spezielle „Image“ vom Schwarzwald kommt tatsächlichen Malern zu, nämlich Wilhelm Hasemann und Curt Liebich. Sie kamen Ende des 19. Jahrhunderts nach Gutach, um den Schwarzwald mit Pinsel und Palette bekannt zu machen. Ihre leicht impressionistischen Bilder schufen das, was wir heute einen Kult nennen würden. Es kamen viele Abnehmer und es kamen viele Nachahmer. In Gutach entstand eine boomende Künstlerkolonie.

Entgegen aller Idealisierung war gerade das Gutachtal schon damals von der Industrialisierung betroffen. Immerhin wurde hier 1873 die Schwarzwaldbahn fertiggestellt. Ein Meisterwerk, das weltweit Beachtung fand. Entlang der Bahntrasse verlief die wirtschaftliche Entwicklung wie immer schneller als anderenorts. Bescheidenheit, Geschick, Genauigkeit und Fleiß der Arbeiter sprachen sich unter den Unternehmern schnell herum.

Zum Brauchtum gehört hier eben genauso die Qualitätsarbeit. Dies beweisen nicht nur die außerordentlich vielen alten Handwerksberufe, die hier noch praktiziert werden, sondern ebenso die hier angesiedelten Unternehmen. Sie setzen an rechnergesteuerten Bearbeitungsstationen fort,

was hier in unermüdlicher Stubenarbeit über Jahrhunderte praktiziert wurde.

Gemeindegebiet

Gutach erstreckt sich über eine Fläche von 3174 Hektar, davon sind ca. 2380 Hektar Waldfläche.

Die Gemeinde Gutach ist eine eigenständige Gemeinde mit ca. 2.300 Einwohnern

Partnerschaften

Stosswihr/Elsass

40 Jahre nach dem Elysée-Vertrag – der Aussöhnung zwischen Frankreich und Deutschland – reichen sich die Gemeinden Stosswihr und Gutach die Hände und besiegeln die Partnerschaft, eine Verbindung die schon auf das Jahr 1958 zurückgeht, als unter der Regie des Gutacher Ehepaares Max und Inge Ringwald mit der Pflege von Kriegsgräbern in Hohrodberg, einer Nachbargemeinde von Stosswihr begonnen wurde. Aus diesem Projekt entwickelten sich vielfältige Kontakte zur neuen Partnergemeinde. Am 12. April 2003 war eine Gutacher Delegation in Stosswihr, um die letzten Einzelheiten der Partnerschaft abzuklären. Die Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrags fand am 3. Mai 2003 im Zusammenhang mit einem Freundschaftskonzert des Musikvereins „Harmonie Petite Vallée Stosswihr“ und des Akkordeonorchesters Gutach statt.

Mühlberg an der Elbe

Schon vor der Wende wurden mit Mühlberg Kontakte aufgenommen, die dann 1990 zu einer ersten Begegnung einer Gutacher Delegation in Mühlberg führten. Der Brückenbauer zwischen Mühlberg und Gutach war und ist Wilhelm Hasemann, 1850 in Mühlberg geboren und 1913 in Gutach als weithin bekannter Schwarzwaldmaler und Ehrenbürger der Gemeinde gestorben.

Im Juni 1991 kam es nach vielen Begegnungen auf Vereins-, Gemeinde- und Privatebene zur offiziellen Begründung der Partnerschaft Mühlberg-Gutach.

Die Gemeinde Gutach pflegt engen Kontakt mit ihren beiden Partnergemeinden Mühlberg an der Elbe in Brandenburg und Stosswihr im Elsass in Frankreich.



Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof

Interessant und wissenswert

WRO Industrie und Handwerk

Gutach bietet mehr als Tradition, Kultur und Tourismus – Gutach hat eine leistungsfähige Industrie und eine vielfältig orientierte Land- und Forstwirtschaft.

Bedingt durch die topografischen Gegebenheiten war man im Schwarzwald immer besonders erfindungsreich und anpassungsfähig. Deshalb passt Traditionsbewusstsein und Innovation in Gutach so gut zusammen.

Gutach bietet eben mehr, das war auch bereits der Slogan der überaus erfolgreichen Gewerbeschau, die in Gutach durchgeführt wurde.

EEA European Energy Award

Der European Energy Award (eea) ist ein europäisches Qualitätsmanagement, das zur nachhaltigen Umsetzung der kommunalen Energie- und Klimaschutzplanung dient.

Die Gemeinde Gutach wurde im Jahr 2016 zertifiziert und ist somit auf einem gutem Weg zur klimaneutralen Kommune.

In der Gemeinde wird regenerative Energie durch Photovoltaik-, Wasserkraft- und Windkraftanlagen erzeugt.

Tourismus

Inmitten des klimatisch günstig gelegenen Gutachtals, umgeben von Wäldern, Bergen und Wiesen liegt der Erholungsort Gutach, die Heimat des Bollenhutes. Erkunden Sie die herrliche Landschaft auf gut markierten Wanderwegen oder genießen Sie einen abwechslungsreichen Tag in den Gutacher Freizeiteinrichtungen. Der Bahnhalteteppunkt „Gutach Freilichtmuseum“ ermöglicht eine bequeme Anreise mit der Ortenau S-Bahn.

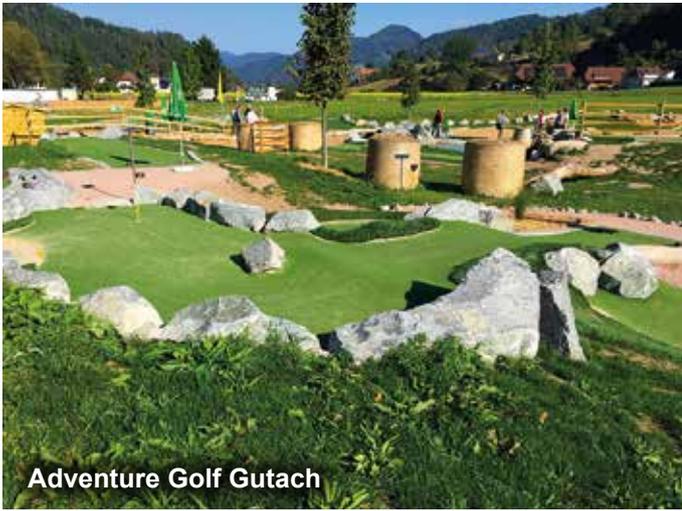
Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof

Drehen Sie die Zeit zurück und erleben Sie Geschichte als sinnliche Erfahrung im Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof. Wo einst der herrlich erhaltene Vogtsbauernhof allein auf weiter Flur stand, erwecken heute zahlreiche historische Gebäude aus den unterschiedlichsten Schwarzwaldregionen längst vergangene Zeiten zum Leben: Sechs vollständig eingerichtete Höfe, das Tage-



Tälersteig

Foto: Jörg Haas



löhnerhaus, das Efringer Schlössle und 15 Nebengebäude, wie Mühlen, Sägen, Speicher und ein Leibgedinghaus, laden Sie auf einen Streifzug durch die Vielfalt der Kulturen des Schwarzwalds ein.

Spannende Vorführungen und Aktionstage entführen Sie in den Alltag früherer Jahrhunderte und erzählen anschaulich von Handwerk und Handwerkszeug, von Tradition und Brauchtum und von Wirtschafts- und Lebensweise. Spüren Sie in dunklen Stuben und geschwärzten Küchen, in Gärten, auf Wiesen und Weiden geheimnisvollen Bräuchen, wunderlichen Gegebenheiten – kurz: dem faszinierenden Lauf des Lebens im Schwarzwald nach.

Rodelbahn

Rasante Abfahrten mit Tunnels und Jumps – hier erwartet Sie ein ganz besonderes Vergnügen: Steigen Sie ein in den Schwarzwaldbob, eine der interessantesten Rodelbahnen im Schwarzwald. Ein Liftersystem bringt Sie zur Bergstation, dort klinkt der Bob aus und eine rasante, abwechslungsreiche Abfahrt beginnt. Das 1150 Meter lange Rodelvergnügen ist ein außergewöhnlicher Freizeitspaß und ein fantastisches Vergnügen für die ganze Familie.

Park mit allen Sinnen

Eine Auszeit vom Alltag können Sie auch im „Park mit allen Sinnen“ genießen.

Ein über 2 km langer Weg, den wir für Sie als Barfußweg mit wechselnden Untergründen gestaltet haben, führt Sie zu Duftpavillons, Fühlstationen und Erlebnisräumen im Wald und auf natürliche Wiesen. Wandeln Sie ab Mai durch unsere Blumentunnel oder genießen Sie entspannende Musik auf unserer Musikterrasse oder in Erlebnisräumen. Oder machen Sie ein Picknick auf unseren Wiesen und legen Sie ganz einfach die Beine hoch.

Adventure-Golf

Ebenso ein ganz besonderes Freizeitvergnügen für die ganze Familie bietet eine Partie Adventure-Golf. Die 18 Themenbahnen erfordern höchste Konzentration, bieten

dafür aber grenzenlosen Spaß. Und für die Stärkung nach dem Spiel gibt es gekühlte Getränke und leckere Speisen im original restaurierten Eisenbahnwaggon.

Kunstmuseum Hasemann-Liebich

Im ehemaligen Krämerhaus, einem markanten Fachwerkbau in der Ortsmitte ist das Kunstmuseum Hasemann-Liebich beheimatet. Die großen Schwarzwaldmaler Wilhelm Hasemann und Curt Liebich lebten und wirkten in Gutach und gründeten die bekannte Gutacher Malerkolonie. Das Museum bietet in regelmäßigen Sonderausstellungen Werke der früheren Meister sowie zeitgenössischer Malerinnen und Maler an.

Premiumweg und Genießerpfad „Gutacher Tälerteig“

Die Auszeichnung des Gutacher Tälerteigs zum „Schwarzwälder Genießerpfad“ und „Premiumweg“ garantiert ein außergewöhnliches Wandererlebnis: Auf ca. 14 km führt der Weg durch faszinierende Wälder mit schmalen, naturnahen Waldpfaden und durch malerische Wiesentäler. Zahlreiche Aussichtspunkte bieten freien Blick über das gesamte Gutachtal und die Schwarzwaldgemeinde.

Evangelische Peterskirche

Schon 1275 wird in Gutach eine von den Herren von Hornberg errichtete Kirche erwähnt. Im 16. Jahrhundert erscheint sie in den Akten als „Sannt Petters Pfarrkirche in der Guttach“. Die heutige Kirche zeigt zwei Bauphasen und nimmt unter den wenigen evangelischen Kirchen im Schwarzwald eine herausragende Stellung ein. Der spätgotische Chor (von 1504) birgt ein schönes Sakramentshaus mit Seccomalereien sowie einen Taufstein aus jener Zeit. Die Chorfenster (von 1955) gleichen einer aufgeschlagenen Bibel.

Bemerkenswert sind auch die Stuckverzierungen an der Kanzel mit den Gleichnissen vom Weinstock und vom guten Hirten und die markante Deckenuhr. Als Wahrzeichen Gutachs gilt der Zwiebelturm von 1781. An der Außenseite der Kirche erinnern Gedenktafeln an verschiedene Gutacher Persönlichkeiten.

Kriegerdenkmal Gutach

Neben der Gutacher Dorfkirche wurde 1923 das von Prof. Curt Liebich (1868 - 1937) geschaffene Kriegerdenkmal enthüllt. Der Künstler lebte seit den 1890er Jahren als bekannter und geschätzter Maler, Zeichner und Grafiker in Gutach. Das Kriegerdenkmal legt Zeugnis ab für die hohe Qualität Liebichs als Bildhauer und für seinen ideenreichen, sensiblen Umgang mit dem Thema. Die Besonderheit dieses Ehrenmals ist die Tatsache, dass kein heroischer Soldat an die Ereignisse des Krieges erinnert, sondern eine trauernde Frau in Tracht. Auch heute noch stehen Menschen ergriffen vor dem Denkmal und nehmen auf den Seitenreliefs die Empfindungen und das Denken der Leute jener Zeit wahr. Das Denkmal passte nicht in die Kunstauffassung der Nationalsozialisten und sollte eingeschmolzen werden. Das entschiedene Eintreten der Gemeindeverwaltung hat diese Kulturschande verhindert.

Pflegemix in Gutach

Die Gemeinde Gutach stellte sich unter wissenschaftlicher Begleitung der Katholischen Hochschule Freiburg als Modellkommune der Frage: Wie kann die Pflege von morgen aussehen und was können wir schon heute dafür tun?

Nach einer Bedarfsanalyse mittels Fragebogen, welcher durch einen Arbeitskreis ausgearbeitet wurde, startete im November 2013 die Haushaltsbefragung. In Gutach zeigte sich ganz deutlich, dass ältere Menschen im eigenen Haus älter werden möchten. Es stellte sich weiter heraus, dass es einen großen Informationsbedarf zu bereits bestehenden Angeboten im Bereich der Pflege wie auch zu den Themen Wohnraumanpassung, barrierefreies Wohnen, Vorsorgevollmacht und Patientenverfü-

gung gebe. Ein weiterer Schwerpunkt der Ergebnisse war das Interesse an Begegnungsmöglichkeiten zwischen älteren Menschen, aber auch zwischen den Generationen.

Aus diesem Modellprojekt heraus entstanden unter anderem die Beratungstermine im Rathaus zu den Themen: Leistungen der Pflege- und Krankenversicherung sowie der organisierten Nachbarschafts- und Altenhilfe Gutach e.V. zu deren Hilfsangeboten, Kosten, Mitgliedschaften, welche monatlich angeboten werden. Des Weiteren wurde im Rathaus eine Informations- und Anlaufstelle für die Bürger geschaffen.

Der Wunsch nach Begegnungsmöglichkeiten zwischen den Generationen wurde unter anderem durch den Umbau des Spielplatzes im Wohngebiet „In der Grub“ zu einem Mehrgenerationenspielplatz umgesetzt. Ein weiterer Ort der Begegnung ist der seit Januar 2015 angebotene „Bürgerkaffee“ im Gemeindehaus. Dieser findet monatlich statt und wird durch den Gesangverein „Eintracht“ e.V. bewirtet und gestaltet. Der Bürgerkaffee hat sich im Dorfleben fest verankert und wird sehr gut besucht. Die evangelische Kirchengemeinde bietet bereits seit Jahren einen monatlich stattfindenden Kaffeenachmittag oder in den Sommermonaten Seniorenfahrten an.

Mit dem Bau der Seniorenwohnanlage im Langenbachweg wurde ein weiterer Meilenstein erreicht. Die 12 barrierefreien Wohnungen bieten ideale Wohnraumgrößen sowohl für Alleinstehende als auch für Paare.

Im Zuge des Landessanierungsprogramms wurde die Barrierefreiheit im Gutacher Rathaus durch den Einbau eines Personenaufzuges umgesetzt.

Gutach bietet einen guten Mix aus Beratungen, Veranstaltungen, Treffpunkten, Strukturen und Hilfsangeboten, um dem Älterwerden in jeder Lage positiv entgegen zu sehen.

Nachbarschafts- und Altenhilfe Gutach stellt sich vor

Die „Organisierte Nachbarschafts- und Altenhilfe Gutach e.V.“ ist der Nachfolgeverein des „Krankenpflegevereins“, der bis 1995 bestanden hat. Damals wie heute ist der Verein in der Trägerschaft der beiden Kirchen, sowie der politischen Gemeinde Gutach aber, laut Satzung, ein Diakonieverein. Er hat zum Zweck „die Förderung des Wohlfahrtswesens, des öffentlichen Gesundheitswesens und der diakonischen Aufgaben der evangelischen Kirche“.

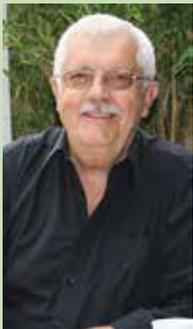
Seit dem Jahr 2000 bietet er gegen Entgelt vielfältige, niederschwellige Hilfen im Haushalt, im sozialen Bereich und bei einfachen Pflegearbeiten an. Leistungen der Vereinsorganisation werden ausschließlich ehrenamtlich erbracht. Wichtig ist den Vereinsmitgliedern der persönliche Bezug zu Helfern wie Organisatoren, so sind nur wenige Helfer/innen Nicht-Gutacher. Dies stellt aber auf Grund des demographischen Wandels mehr und mehr ein Problem dar. Die Fluktuation unter der Helferschar (ca. 25) ist sehr groß. Zunehmend können eher polnische, rumänische, kasachische oder kosovarische Kräfte gewonnen werden, die sich jedoch oft schnell wieder neu orientieren, wenn sie anderweitige Festanstellungsangebote erhalten.

Nach wie vor ist aber die Versorgung der Hilfesuchenden im Bereich Hauswirtschaft und Fahrdienst gewährleistet und expandiert stetig. Schwieriger gestaltet sich der Bereich Außen- und Gartenarbeiten. So sind die jährlichen Einsatzstunden auf rund 1600 gestiegen und seit vielen Jahren konstant.

Die aktuelle Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen und steht allen Gutachern mit Rat und Tat zur Seite: Vorsitzender Pfr. Mirko Diepen (seine Stellvertreter sind Pfr. Koppelstätter von der kath. Kirche und Siegfried Eckert als Bürgermeister), Einsatzleiter und Geschäftsführer ist Georg Pasternack, Rechnerin ist Sylvia Obergfell, Schriftführerin ist Renate Wöhrle

Für weitergehende Fragen was die Mitarbeit als Helfer/in betrifft, Mitgliedschaft im Verein sowie konkrete Hilfeinsätze, ist im Rathaus Gutach eine monatliche Sprechstunde eingerichtet. Anmeldungen dafür nimmt Frau Claudia Lehmann entgegen unter der Telefonnummer 07833-9388-80. Diese findet jeweils am zweiten Donnerstag im Monat statt.

In eigener Sache...



**Liebe Leserinnen und Leser,
sehr geehrte Damen und Herren,**

das Jahr 2017 neigt sich mit Riesenschritten dem Ende entgegen. War gerade noch Sommerzeit, dann folgten viele schöne Herbsttage und jetzt sind viele schon wieder am Planen für die kommenden Festtage. In der Seniorenarbeit sind sie sicher schon am Organisieren der ersten Veranstaltungen für das Neue Jahr.

Jeder soll auf seine Art Rückblick auf das sich dem Ende neigende Jahr 2017 halten, für viele ein Jahr mit freudigen Ereignissen und Erlebnissen, für manche aber auch ein Jahr mit Leid und Trauer. Hoffen wir auf das neue Jahr, das Ihnen allen Glück und Gesundheit bescheren möge.

Was haben wir allesamt erreicht? Viel Gutes – wir erleben in fast allen Orten im Ortenaukreis ein beispielhaftes ehrenamtliches Engagement vieler Menschen für uns Seniorinnen und Senioren. Dazu kommt in vielen Gemeinden und Städten eine vielseitige Unterstützung durch die Kommunen. Das tut gut.

Aber, auch das muss man sich fragen – was haben wir nicht erreicht. Bezogen auf die Arbeit des Kreisseniorenrates, fehlen immer noch einige Gemeinden und Städte im Ortenaukreis als Mitglied bei uns. Ein Mitgliedsbeitrag – obgleich bekannt, soll es nochmals in Erinnerung gebracht werden - wird nicht erhoben. Auch sind nur kleine Fortschritte zu vermelden, wenn es um die Gründung von Seniorenräten in den Gemeinden und Städten geht. Hier besteht noch ein großer Nachholbedarf.

Schicken Sie mir bitte auch im Jahr 2018 alles Interessante und Wissenswertes über die Seniorenarbeit in Ihrer Gemeinde oder in Ihrem Verein. Je mehr Material ich von Ihnen bekomme, umso interessanter lässt sich SENIOREN ORTENAU AKTUELL gestalten.

Eine gesegnete Adventszeit, friedvolle Weihnachtstage und alles erdenklich Gute für 2018. Das sind meine Wünsche für Sie.

Herzlichst

Ihr Reinhold Heppner, Redaktionsleiter

Unsere Seniorenbetten

- Extra hoher Einstieg
- Komfortables Liegen
- Einfaches Ein- und Aussteigen
- Optional mit Motorverstellung



schon ab 1.195 €



Schlafwelt ORTENAU

BETTENFACHGESCHÄFT



Schlafwelt Ortenau OHG
Herrenweg 2 · 77971 Kippenheim

Telefon 07825 / 877 45 25
Telefax 07825 / 877 45 26

E-Mail: info@schlafwelt-ortenau.de
Home: www.schlafwelt-ortenau.de

Öffnungszeiten:
Di. bis Fr.: von 10:00 bis 19:00 Uhr
Samstag: von 10:00 bis 15:00 Uhr

Aus der Arbeit des Kreissenioresrates

Nachruf

Wir gedenken unserem verstorbenen Vorstandsmitglied

Horst Killius

Horst Killius kam im Jahre 2015 als Vertreter des Schwarzwaldvereins in den Vorstand. Vor wenigen Wochen ist er unerwartet im Alter von 75 Jahren verstorben.

Er engagierte sich jahrzehntelang ehrenamtlich stark im Schwarzwaldverein und in der Zeit seiner Vorstandstätigkeit im Kreissenioresrat war er in vielen Fragen ein wichtiger Ratgeber.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

- Barrierefreiheit
- Landflucht hin zur Stadt abwenden
- Bus, Taxi im ländlichen Raum nicht nur für Schüler sondern auch für Senioren
- Finanzierung des ÖPNV ausweiten (Ruftaxi)
- Erhöhung des Mindestarbeitslohnes
- Strukturförderungen erarbeiten, Bund soll die Vereinsamung im Alter besser auffangen.
- Änderung der Wohngeldgrenze
- Zur Bundestagswahl den Kandidaten Punkte mitgeben, damit diese sich jetzt damit beschäftigen und nicht später.

Punkt 4: Berichte

- Veranstaltung „Als werden zuhause“
Frau Altpeter, ehemals Ministerin, hält ein Referat. Herr Heppner übernimmt die Pressearbeit.
- Vorsorgemappen
 - Lenkungsgruppe gab grünes Licht, eine eigene Vorsorgemappe kann somit herausgeben werden.
 - Deckblatt ist noch nicht fertiggestellt
 - Herr Kubitzka hat noch Punkte erarbeitet
 - Kosten: ca. 4700,-€ plus Steuern für 10 000 Mappen
 - Sponsorensuche für die Kosten: Burda, E-Werk Mittelbaden. Banken, Edeka-Südwest, Asal, Sanitätshäuser, Bellin-Ettenheim, Maiko, Bad. Stahlwerke, Firma Knauer- Biberach, Herrenknecht, Grohe-Lahr, Europapark-Rust, Papierfabrik Köhler
- Fahrsicherheitstraining am 11. Juli 2017
 - Nochmals ein Treffen mit Herrn Kolberg vereinbaren
 - In Lahr dagegen schwache Resonanz,
 - Kosten von 50,-Euro schrecken ab
 - Frau Ertl versucht 3 mögliche Termine für ein Training zu erhalten.
 - In Ettenheim wird noch nachgefragt.
 - Training geht nur in Offenburg wegen Spezialbeschichtung und Wasseranschluss.
 - Man braucht das eigene Fahrzeug, keine Prüfung.
 - Herr Heppner soll in Senioren Ortenau aktuell den Inhalt des Fahrsicherheitstrainings in einer Serie nochmals vorstellen.
 - Teilnehmer des Fahrsicherheitstrainings sollen Herrn Vollmer über ihre Eindrücke berichten.
 - Herr Heppner macht Flyer zum Verteilen der Mitglieder in ihren Bereichen.
 - Autohäuser ansprechen, dass zum Autokauf ein Gutschein für ein Fahrsicherheitstraining nicht schlecht wäre.
- Regionaltagung der Seniorenräte im Regierungsbezirk Freiburg
 - Gute Resonanz über die Veranstaltung
 - Themen der Veranstaltung:
 - Herr Kolberg stellte das Fahrsicherheitstraining vor
 - Teilnahme durch Bürgerengagement trotz Pflege und Behinderung durch Petra Kümmel
 - Deko-Demenz und Kommune
 - Demografie in BW, vorgestellt von Herrn Thaddäus Kunzmann
 - Hier zeigte sich, dass Politik mit Senioren gestaltet sein sollte.

Punkt 5

- Bekanntgaben, Anfragen
 - VDK- Ortenaukreis einladen
 - Stefan Rendler, Sehbehinderte und Blindenverein Ortenau einladen
 - Thaddäus Kunzmann kommt am 30.11.2017 zur Kreissenioresratssitzung
 - Herr Vollmer gratulierte Herrn Steinbach zum Geburtstag und dieser erklärte, er würde gern wieder im KSR mitarbeiten. Einstimmiger Beschluss ihn nachzuwählen. Herr Vollmer lädt ihn zur nächsten Sitzung ein.

gez. *Regina Ducksch*

Dr. Josef Steinbach (Sasbachwal- den) neues Vorstandsmitglied im Kreissenioresrat

Bei den Vorstandswahlen im Dezember 2015 kandidierte Dr. Josef Steinbach nicht wieder und schied somit aus der Vorstandschaft aus. Zwischenzeitlich erklärte er sich bereit, wieder in der Vorstandschaft mitzuarbeiten.

In der Vorstandssitzung des Kreissenioresrates am 5. Oktober 2017 im Landratsamt Ortenaukreis wurde Dr. Josef Steinbach einstimmig gewählt. Wir alle freuen uns über seine Bereitschaft wieder mitzuarbeiten, nachdem wir in all den Jahren zuvor ihn als kompetentes Vorstandsmitglied kennenlernen durften. Dr. Steinbach ist ein Mensch voller Ideen und Tatendrang.

Protokoll (auszugsweise)

zur Vorstandssitzung des Kreissenioresrates Or- tenau am 27. Juli 2017 im Freizeitbad Stegermatt Offenburg

Punkt 1: Begrüßung

Der Vorsitzende Herbert Vollmer begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Ein besonderer Gruß gilt dem Geschäftsführer des Freizeitbades Stegermatt Herrn Schürlein.

Punkt 2: Besichtigung des Freizeitbades

Herr Schürlein (Geschäftsführer des Freizeitbades Stegermatt) führte durch alle Abteilungen. Zuerst wurde die Saunananlage mit ihren verschiedenen Möglichkeiten und einer großzügig angelegten Außenanlage besichtigt. Anschließend waren wir auf der Außenanlage mit der alten 3-bahnigen Rutsche und dann im Innenraum. Hier erklärte er die verschiedenen Möglichkeiten der einzelnen Becken, wie versenkbarer Boden, Wassersprudelfelder und eine große geschlossene Wasserrutsche. Außerdem werden verschiedene Kurse angeboten.

Herr Vollmer bedankt sich für die informative Führung und bei Herrn Pfullendörfer, der dies ermöglicht hat.

Punkt 3: Forderungen des Kreissenioresrates an die Parteien zur Bundestagswahl 2017

- Gegen die Armut im Alter angehen
- Mehr sozialer Wohnungsbau, dabei kleinere und bezahlbare Wohnungen

Bürgergemeinschaft Fischerbach

Bürgerinnen und Bürger von Fischerbach engagieren sich freiwillig, ehrenamtlich oder bei bestimmten Diensten gegen Bezahlung. (Hauswirtschaftliche Dienste/Fahrdienste). Betreuungsdienste, wie z.B. Besuche, Vorlesen oder Begleitung bei Spaziergängen sind unentgeltlich.

Die engagierten Frauen und Männer Fischerbachs die freundlich, aufgeschlossen und verständnisvoll mit der persönlichen Situation bei ihren Aufgaben umgehen und der absoluten Schweigepflicht unterliegen.

Die Bürgergemeinschaft Fischerbach e.V. organisiert...

...Hilfe für Jung und Alt überall dort, wo die Unterstützung der offiziellen Institutionen nicht ausreicht.

- Ältere Menschen sollen den Kontakt zu ihrer Gemeinde nicht verlieren
- Kranke und behinderte Menschen sollen so lange wie möglich zu Hause bleiben können
- Familien und Alleinerziehende sollen die nötige Unterstützung erhalten
- Pflegende Angehörigen Entlastung bieten

Die Bürgergemeinschaft Fischerbach e.V. bietet=

- Persönliche Beratung im BürgerkontaktBüro zu festen Sprechzeiten oder nach Vereinbarung. Das BürgerkontaktBüro befindet sich im „Dach der Vereine“, Hauptstr. 46
- Hauswirtschaftliche und betreuende Hilfen
- Beratung und/oder Weitervermittlung an qualifizierte Institutionen
- Fahrdienste
- Nachmittagsbetreuung für Schüler
- Betreuung des Bürgerstübles – Treffpunkt der Generationen

Alle Bürgerinnen und Bürger Fischerbachs, die sich in der Bürgergemeinschaft engagieren, tragen in beispielhafter Weise dazu bei, dass Fischerbach für seine Bürger lebens- und lebenswert bleibt. (he)

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erleben....



Geschäftsführer Thomas Ritter und seinem Team ist es schon immer ein sehr wichtiges Anliegen, den Bewohnern des Pflegeheims, den Gästen der Tagespflege und allen anderen Leistungsempfängern der Seniorendienste St. Martin den Alltag so angenehm wie möglich zu gestalten und eine möglichst hohe Lebensqualität zu bieten.

Immer wieder werden deshalb auch Tagesausflüge geplant und organisiert. Das diesjährige Ziel führte zur Landesgartenschau nach Bad Herrenalb. Mit insgesamt rund 120 Personen war diese Aktion ein logistischer Kraftakt, der nur mit einem tollen Team bewältigt werden kann, das gut vernetzt und organisiert zusammenarbeitet und die auch bereit sind außergewöhnliches zu leisten.

Unterstützt wurden die hauptamtlichen Mitarbeiter durch zahlreiche Ehrenamtliche, die auch das ganze Jahr über wertvolle, ergänzende Arbeit leisten. Besonders hilfreich und wichtig war die Unterstützung des Fahrerteams der Tagespflege der Seniorendienste und der Sozialstation Oberkirch, die mit sehr viel Routine für einen sicheren Transfer ans Ausflugsziel und zurück sorgten. Das Küchenteam sorgte für eine leckere Verpflegung und Mitarbeiter des Pflegeteams gewährleisteten die medizinische und pflegerische Betreuung, so dass es ans nichts fehlte und allen Bedürfnissen in gewohnter Weise bestens gerecht werden konnte.

Für die pflegebedürftigen Menschen war der Ausflug eine schöne Abwechslung vom Alltag, an dem sie viele schön Begegnungen erfahren durften und den Alltag für ein paar Stunden hinter sich lassen konnten. Aber auch für die Begleiter war der Ausflug eine wertvolle Erfahrung, da sie die Bewohner und Gäste in einer ganz anderen Situation erleben durften.

Müde, aber sehr zufrieden und glücklich kamen alle wieder wohlbehalten in Urloffen an.

„Ich bin stolz auf mein gesamtes Team und sehr dankbar, dass alle den Ausflug auf unterschiedlichste Weise unterstützt und mitgetragen haben“, so Thomas Ritter.

Karin Hertwig

Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen.

Nach individueller Beratung unterstützen wir Sie im täglichen Leben:

- ✓ Häusliche Alten- und Krankenpflege
- ✓ Tagespflege
- ✓ Hauswirtschaftliche Hilfe
- ✓ Familienpflege
- ✓ Essen auf Rädern
- ✓ Nachbarschaftshilfe
- ✓ Mobiler Sozialer Dienst
- ✓ Hausnotruf

Beratungs-
telefon:
0781 475-160

www.dsst-og.de

Diakonie

**Diakonie
Sozialstation
Offenburg**



**AMBULANTER
PFLEGEDIENST**

Pflege zu Hause | Palliative Versorgung
Behandlungspflege | Pflegeberatung



Tagespflege

Täglich von 8:00 bis 18:00 Uhr
In der Nacht nach Rücksprache

Martina Hodapp

D-77704 Oberkirch | Weingärtnerstr. 2

Tel. 07802 90139 | www.pflegedienst-hodapp.de

Nie zu alt für neue Medien

Impulstag „Zu alt für neue Medien?“ im Mehrgenerationenhaus Lahr

Die digitale Kommunikation verändert unser Leben. Auch wenn ältere Menschen sich in Internetnutzung üben, entwickelt sich die Medienkompetenz der Generationen auseinander. Können ältere Menschen da mithalten? Manche fühlen sich zunehmend ausgeschlossen. Der Impulstag „zu alt für neue Medien?“ am Dienstag, 27. Juni im Mehrgenerationenhaus Lahr am Standort Bürgerzentrum Treffpunkt Stadtmühle gab hierzu eine klare Antwort: Man ist nie zu alt, es braucht aber die richtigen Angebote für ältere Menschen, um sich mit neuen Medien vertraut zu machen.

Die Organisatoren der Veranstaltung bemühten sich, im Rahmen des Impulstages verschiedene Facetten dieses Themas anzusprechen. Der Referent Oliver Weidermann vom Zentrum für Kommunikation der Evangelischen Landeskirche in Baden ging in seinem Vortrag „Internet, Facebook, Twitter & Co – Schreckgespenst oder Segen. Wie kommt das Soziale in die Sozialen Netzwerke?“ zu Beginn auf die Vorbehalte im Umgang Sozialen Netzwerken ein. Er klärte die 37 Teilnehmenden über den Aufbau, Funktionsweisen, Risiken und Chancen der Sozialen Netzwerke auf. Sein Fazit: Wenn einige Verhaltensregeln beachtet werden, ist das Risiko, welches mit der Nutzung von sozialen Medien einhergeht, gut zu minimieren. In den anschließenden Workshops konnten die Teilnehmenden drei praktische Angebote kennenlernen:

Im ersten Workshop wurden mit „Smartphone und Tablet leicht gemacht“ und „Der PC-Club“ zwei Angebote für ältere Menschen des Mehrgenerationenhauses am Standort Bürgerzentrum Treffpunkt Stadtmühle in der Praxis vorgestellt. „Smartphone und Tablet leicht gemacht“ ist ein relativ neues generationenübergreifendes Lernprojekt, welches das Mehrgenerationenhaus Lahr in Kooperation mit der Schulsozialarbeit am Max – Planck Gymnasium Lahr anbietet. Im Projekt wird gezeigt wie die unterschiedlichen Generationen voneinander lernen können. Jung & Alt teilen ihr Wissen um gegenseitige Qualitäten kennen, verstehen und schätzen zu lernen. Schüler/-innen des Max-Planck Gymnasiums Lahr erklären Seniorinnen und Senioren die verschiedenen Funktionen ihres Smartphones & Tablets. Im Gegenzug dazu geben diese ihr Wissen und Können in anderen Lebensbereichen

an die Schüler/-innen weiter. Das Angebot ist für die Teilnehmenden kostenfrei. Der PC Club des Mehrgenerationenhauses trifft sich dreimal im Monat und bietet Austausch und Unterstützung bei Fragestellungen rund um das Thema Computer.

In Workshop 2 gab Oliver Weidermann Einblick in zwei weitere Angebote „Facebook“ und „UnsereZeiten.de“, einer alternativen Internetplattform. Hier ging es um digitale Vernetzung und Teilhabe. Die Teilnehmenden bekamen praktische Infos und Tipps zur Präsenz in Online-Netzwerken.

Im dritten Workshop ging es um das Projekt „SoNaTe“- Digitale Netzwerke in Nachbarschaften, welches vom Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung an der Evangelischen Hochschule Freiburg entwickelt wird. Das Projekt beschäftigt sich mit den Möglichkeiten der digitalen Vernetzung in Stadtteilen.

Die Veranstaltung war eine Kooperation der Stadt Lahr (Mehrgenerationenhaus Lahr- Standort Bürgerzentrum Treffpunkt Stadtmühle), der Evangelischen Erwachsenenbildung Ortenau und der Landesstelle der Evangelischen Erwachsenen- und Familienbildung in Baden.



Günter Rausch vom PC-Club.

Edwin Fischer

 RESTAURANT • SEETERRASSE
Karpfenstüble
KIPPENHEIMWEILER AM SEE
Am Waldmattensee 6 | 77933 Kippenheimweiler | Tel. + Fax 0 78 25 / 77 52

*Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit,
frohe Weihnachtstage, einen guten Rutsch ins
neue Jahr und freuen uns auf Ihren Besuch!*

**Fisch- und Fleischspezialitäten, Vesper, täglich Kaffee
und Kuchen, durchgehend warme Küche
Auf Wunsch bieten wir auch seniorengerechte Portionen.
Reserverungen für Gruppen sind erbeten.**

Unsere Öffnungszeiten:
täglich ab 10.30 Uhr, Sa., So. und Feiertag ab 9.30 Uhr,
Mittwoch Ruhetag (auf Wunsch/Reservierung auch geöffnet)

Ambulanter Krankenpflagedienst Lahr-Ettenheim

- Pflege bei Schwerstpflegebedürftigkeit
- Grundpflege und Behandlungspflege auch nach ambulanten Operationen oder zur Krankenhausvermeidung oder Krankenhausverkürzung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung durch examiniertes Pflegepersonal
- Abrechnung mit allen Kassen
- Hausnotruf
- Mahlzeitendienst (Menüauswahl)
- Tagespflege/ Tagespflegestätte für ältere Menschen



Bernd Sannert • Krankenpfleger
Gutleutstr. 3 • 77933 Lahr
Telefon 0 78 21 / 3 22 02 oder 0 78 25 / 28 01
Mobiltelefon 0163 / 8 32 20 21

Altenwerk Nordrach besuchte die Chrysanthema Lahr



Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah. Der letzte Ausflug in diesem Jahr führte die Nordracher Senioren nach Lahr, wo sie mit der Chrysanthema bei schönstem Herbstwetter ein prächtiger Augenschmaus erwartete.

Zunächst stärkten sich die Senioren im Lahrer Café Burger mit leckeren Kuchen und Torten, bevor sie unter kundiger Führung von Gabriele Bodri durch die Chrysanthemenstadt geführt wurden.

Die Stadt Lahr hatte erstmals im Jahre 1993 ihre öffentlichen Gebäude mit Kaskadenchrysanthemen geschmückt. Im Jahre 1998 wagte die Stadt, eine Freilandausstellung zu präsentieren. Im Laufe der Jahre wurde diese Veranstaltung immer größer und vielfältiger, inzwischen ist sie eine landesweit bekannte Attraktion, die in den drei Wochen rund 300.000 Besucher aus dem ganzen süddeutschen Raum, dem Elsass und der Schweiz anzieht. Frau Bodri erläuterte auch, wie die Chrysanthemen gezogen und auf den Unterlagen befestigt werden.

In der ganzen Innenstadt waren tausende Besucher unterwegs und es war eine richtig festliche Stimmung zu spüren.

Der Abschluss dieser Ausflugsfahrt fand im Weinhof in Kippenheim statt. Katinka Köble, die Weinkönigin von Kippenheim, Mahlberg und Sulz, bewirtete die Nordracher Senioren und stellte zusammen mit Herrn Ochs den Winzersekt und drei Weine vor, die verkostet werden konnten. Das reichliche Winzervesper schmeckte allen vorzüglich. Unter Anleitung von Frieda Schwarz wurden auch einige Lieder gesungen.

Wohl gestärkt an Leib und Seele fuhren die Nordrachter wieder nach Hause, es war ein gelungener Abschluss der diesjährigen Fahrten.

Seniorengruppe Schmieheim: Einstiger Aprilscherz entwickelt sich zu gefragtem Treff für Senioren

Die Seniorengruppe „Wunderfitz“ wurde erst im Oktober 2015 gegründet und erfreut sich seither eines sehr großen Zulaufs. Ihr gedachter Zweck: „Wunderfitz“ möchte Senioren regelmäßig zu geselligen Veranstaltungen und Ausflügen zusammenbringen. Bei den monatlichen Zusammenkünften beteiligen sich im Schnitt bis zu 40 Senioren.

Eigentlich war's als Aprilscherz gedacht, als die alten Kollegen von Walter Keck dazu einluden, in der Dorfstraße zwecks Gründung eines Seniorenvereins vorbeizuschauen. Etliche waren gekommen, erinnert sich der ehemalige Ratsdiener Walter Keck.

Aus dem gedachten Aprilscherz wurde aber „bitterer Ernst“, ein halbes Jahr später gründeten 25 Schmieheimer „Wunderfitz“. Klaus Stiefelbein wurde Stellvertreter von Walter Keck, Doris Ortner-Gutberlet versieht die Aufgabe als Schriftführerin und Ruth Uhl ist Beisitzerin.

Zu den sonstigen Aufgaben der Seniorengruppe gehört auch, dass man sich um persönliche Anliegen von Senioren kümmert. An den Ortsverwaltungen in Schmieheim und Kippenheim sind extra Briefkästen für Senioren angebracht.

Recht bunt und vielseitig ist das Angebot – Busfahrten, Betriebsbesichtigungen, Wanderungen, Weihnachtsfeier bis hin zu einem alljährlichen Neujahrsempfang. (he)



TAGESPFLEGE
am *cafemüller*
Rammersweierstraße 118



Diakonie
Sozialstation
Offenburg
www.dsst-og.de

**DIE TAGESPFLEGE AM CAFEMÜLLER
TAGSÜBER IHR ZWEITES ZUHAUSE**

Probieren Sie unser Angebot für ein oder zwei Tage unverbindlich aus.

Unser Betreuungsteam freut sich auf Sie!

Ein Fahrdienst steht für Sie zur Verfügung.

Wir beraten Sie gerne
0781 / 475-160




- *Betreuung mit Herz*
- *Kurzzeit- und Dauerpflege*
- *Fachpflege bei demenziellen Erkrankungen*

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne!



AWO

Seniorenzentrum
Ludwig-Frank-Haus

Marie-Juchacz-Str. 8
77933 Lahr

Tel.: (0 78 21) 92 29-0
www.ludwig-frank-haus.de




**Das Bad Peterstal
Seniorenzentrum**

Unsere Tagespflege

DIE Ergänzung zu Ihrem Alltag für 1-5 Tage/Wo.

- ◀ mit sozialen, altersgerechten Kontakten
- ◀ in kleinen Gruppen (8-10 Senioren)
- ◀ Hol- und Bringdienst möglich

77740 Bad Peterstal-Griesbach | Schwarzwaldstraße 40
Tel.: +49(0)7806-986-0
pflege@dasbadpeterstal.de
www.seniorenzentrum-dasbadpeterstal.de

Eisenbahn- Seniorengruppe Offenburg Halbtagesfahrt



Die Eisenbahn- Seniorengruppe Offenburg der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) hatte am 22. Juni 2017 zur Halbtagesfahrt eingeladen. Trotz hoher Temperaturen von 37 Grad ging die Fahrt in die Mitte des Hochscharzwaldes.

Zunächst wurden die verschiedenen Haltestellen angefahren, um auf die Autobahn nach Lahr zu kommen. Da der Bus klimatisiert war und die Fahrgäste mit Mineralwasser versorgt wurden, war die Stimmung sehr gut. Nach Freiburg erreichten wir den Titisee und die Fahrt ging weiter in Richtung Schluchsee. Pünktlich wie die Eisenbahner sind, erreichten wir Rothaus. Die Besichtigung der Brauerei begann um 15.00 Uhr. In zwei Gruppen erfuhren wir viel Wissenswertes über die traditionelle Braukunst. Die Themen waren: „Rohstoffe“, Braukunst“ und „Umweltstandards“. Am Panoramafenster sausen stündlich bis zu 60.000 Flaschen vorbei. Dieser Betrieb arbeitet im Sommer auch bei Tag und Nacht. Einige Senioren stellten fest: „Wo sind denn die Mitarbeiter?“. Niemand war zu sehen. Ist dies die Zukunft?

Nach dem Rundgang mit guter Information konnten wir im Brauereigasthof das alkoholfreie Bier mit dem reinen Schwarzwaldwasser genießen.

Am Abend erreichten wir wieder die Ortenau, wo alle zur ihren Haltestellen gebracht wurden. Es war ein heißer, aber informativer Tag für die Arbeitswelt der Zukunft.

Günther Pfullendörfer

15 Jahre Tanzkreis

Am 26. September bestand der Tanzkreis
15 Jahre. Grund genug , darauf anzustoßen und
einen kleinen Blick zurück zu tun.

Vor 5 Jahren feierten wir das 10jährige Jubiläum und fast hätte ich es vergessen, dass schon wieder 5 Jahre vergangen sind. Eigentlich ein gutes Zeichen, denn nichts ist schöner, als wenn unbemerkt, tänzerisch beschwingt die Jahre dahin eilen. Nach meiner Ausbildung zur Tanzleiterin bei der Landesarbeitsgemeinschaft für Tanz bekam ich vor 15 Jahren die Möglichkeit, als Projektleiterin in Kooperation mit dem Stadtteil- und Familien Zentrum Oststadt am 22. September 2002 mit dem Kurs „Tanz Dich fit“ zu starten.

Begonnen haben wir damals mit 31 Teilnehmerinnen. Bei wechselnden Teilnehmerinnen und zwischendurch auch einem Mann sind heute 43 Tänzerinnen gemeldet.

Von den Tänzerinnen sind noch 13 Frauen von Anfang an dabei. In den vergangenen 15 Jahren wurden mehr als 100 Tänze einstudiert, bestehend aus Kreis-, Block- und Mixer-Tänzen aller Schwierigkeitsgrade. Höhepunkte in den letzten 5 Jahren waren: Tänzerische Einlagen bei der Präventionsveranstaltung der Polizei, Auftritt mit 4 Tänzen bei der Gesundheitswoche „Sport bewegt“, Inklusionsprojekt „Tanzend Grenzen überwinden“, wobei sich Kinder, Behinderte und wir Senioren fließend, von der Musik getragen, tanzend verschmelzen, Mitgestaltung bei der 20-Jahr-Feier des Stadtteil- und Familien-Zentrums Oststadt, Tag der Offenen Tür im Seniorenbüro, - Projektleiter stellen ihre Arbeit vor -.

Die Teilnehmerzahl am Tanzkreis ist ständig steigend, das ist ein Ausdruck der mir zeigt, dass das Interesse am Tanzen und der damit verbundenen Gemeinschaft groß ist. Vielleicht liegt es auch an der morgendlichen Uhrzeit. Oftmals kommt mir zu Ohren: Oh die Musik , der Rhythmus begleiten mich jetzt den ganzen Tag.

Tanz lässt uns wichtige Beziehungen erfahren: Zum Mitmenschen, in uns selbst, er lässt Raum und Zeit vergessen. Er bringt Kontakt und fördert die Kommunikation untereinander, vermittelt ein positives Gefühl und löst sowohl seelische als auch körperliche Spannungen.

Ein Dank gilt bei dieser Gelegenheit dem Seniorenbüro für jede Art der Unterstützung und natürlich auch ein Dank dem Familienzentrum Oststadt für die Selbstverständlichkeit , dass wir den Raum hier für unsere Zwecke allwöchentlich nutzen dürfen.

Marion Gröver

Haus Damasina Schutterwald Servicehaus Achern Wohnheim Renchen Förder- und Betreuungs- gruppe Offenburg	Physiotherapie Praxis und ambulant Fahrdienst Jugendhilfe / Schulbetreuung Individuelle Schwerbehindertenassistenz (ISA)
Soziale Beratung Ambulante Pflege und Betreuung Familienunterstützender Dienst Tagesferienfreizeit	Leben mit Behinderung Ortenau
Geschäftsstelle · Beratungsforum · Zentrum Ambulante Dienste Zeppelinstraße 14 · 77652 Offenburg Tel. 0781 96678-100 · info@lmb-ortenau.de · www.lmb-ortenau.de	

Alemannische Muetter- sprog-Regionalgruppe „Rund um de Kahleberg!“

Christel Mösch 1.Vorsitzende der Regionalgruppe „Rund um dr Kahleberg“erklärt:

„D Gruppe „Rund um dr Kahleberg isch im Juli 1984 uf unserm Huusberg Kahleberg gründet worde. Jede 2.Monet am erschde Mändig treffe sich Mitglieder un Fründe vo de Mundart zueme Stammtisch, wo meischtens vum e Dichter bereichert wurd.

Unsri Aktivität: Mundartlesunge, Heimetowe, mehrere Lieder- un Theaterowe, bsunders mit Elsässer Gruppe“, alli 2 Johr e Stand am Martinimärkt in Ättene mit Striwwi bache un selwer gmachte Gutzeli.

E großi Freud isch jedes Johr dr Johresflug vo de Mitglieder. Bi de Stammtisch sin zwische 60 un 80 Mitglieder do. Unsri Website: www.rundumdekahleberg.keepfree.de wurd gestaltet un gepflegt vum Vorstandsmitglied Dieter Tieken. Un viele Biträg kumme vun unserem alemannisch Dichter Martin Winterhalter wu bi uns au im Vorstand tätig isch.

Mir welle au dem Kreissenorenrat im Ortenaukreis, im Heftli-Senioren ortenau-aktuell, ä kleiner Bitrag widme, wu doch viele Senioren/Seniorinnen mit underer Muettersproch im alemannische uffgwachse sin un viele au noch gern alemannisch babble könne un sich au freie wenn sie unseren Bericht im nächschde Mitteilungsblatt des Kreissenorenrates bi uns in dr Ortenau lese könne“.

Wenn´s in Ättene Wihnachde wird....

und es überall nach Brödle, Zimt und Bratwurst riecht.
Und leuchtende Kinderaugen mit dem Lichterglanz
der Kerzen spielen.

Wenn der Kinder Herzenswünsche nun zum Thema werden
und kleine und große Kinderwünsche sich mehren.

Ja dann isch in Ättene der Weihnachtsmarkt angesagt-
Wo es Kunstvolles von Stand zu Stand zu kaufen mag.
Wo kindliche Flötenspieler und zarte Stimmen erklingen.

Wo tanzende Engel unsere Herzen erklimmen.

Und Schulkinder sich in kreative Verkäufer verwandeln,
die mit fleißigen Händen ihre Weihnachtsgeschenke bandeln.

Und Glühwein, Kinderpunsch die roten Nasen erwärmt-
Selbst hausgemachte Probiererle den Bauch nun stärkt.

Uns allen auf einmal ganz warm ums Herzlein wird,
ja dann ist in Ättene die Weihnachtszeit gekommen.

Und auf des Rathauses Stufen hört man den Nikolaus rufen.

Seid ihr auch alle da - ihr frommen Ättemer Kinderschar.

Dieter Tieken

Pflegedienstleistung aus einer Hand



Sie erhalten bei uns:

- Pflege im Alter und bei Krankheit
- Betreuung und Pflege zu Hause und in unseren Einrichtungen
- Tagesbetreuung im Charlotte-Vorbeck-Haus
- Essen und Hauswirtschaftsdienste
- Beratung in allen Fragen rund um die Pflege und Finanzierung



Rufen Sie uns an! Wir freuen uns auf Sie.

Pflege- u. Betreuungsheim 07803-8050 | www.pflege-betreuung-ortenau.de
Ökumenische Sozialstation 07803-980540 | www.sozialstation-gengenbach.de
Pflegeheim am Nollen 07803-898541 | www.pflegeheim-am-nollen.de
Beratung u. Tagesbetreuung Charlotte-Vorbeck-Haus 07803-9214848



Daheim ist daheim ...

Wir sorgen für die notwendige Unterstützung, damit Sie auch im Alter selbständig zu Hause wohnen können!

Wir beraten Sie gerne.

Rufen Sie uns an: ☎ 07 81 / 5 73 90
Arbeiterwohlfahrt ☎ 0 78 21 / 2 15 53
Ortenau ☎ 0 78 32 / 45 22

AWO

Pflegedienst • Nachbarschaftshilfe • Essen auf Rädern

Senioren Ortenau Aktuell

Nächste Ausgabe:

April 2018

Redaktionsschluss:

10. März 2018



Optik • Hörgeräte • Contactlinsen

77933 Lahr
Marktstraße 18-20
Telefon (0 78 21) 9 07 78-0
– durchgehend geöffnet –

- Brillenglasbestimmung
- Computergesteuerte Brillenzentrierung
- Sportbrillen in Ihren Sehwerten
- Contactlinsen
- Vergrößernde Sehhilfen
- Ferngläser
- Hörtest
- Hörgeräte
- Gehörschutz

Neues aus Wittenweier

Einmal im Monat treffen sich die Wittenweierer Senioren im Festsaal des alten Pfarrhauses.

Im März hatten Sie eine enthusiastische Weltenbummlerin eingeladen. Frau Ulla Seidel entführte uns ins Reich der aufgehenden Sonne, nämlich nach Kambodscha. Sie erzählte viel über das Land und unterlegte dieses mit schönen Bildern. Anschließend wurde viel über Urlaub und Reisen diskutiert. So manche Anekdote machte die Runde.

Im April wurden 2 Unternehmungen gemacht.

Anfang des Monats besuchte man den Europa-Park in Rust. Mit Fahrgemeinschaften fuhr man hin und erlebte dann bei herrlichem Wetter einen schönen Tag im aufgeregten Park.

Ende April wurde dann ein Ausflug zum Hochblauen unternommen. Unten blühten die Blumen und Bäume, oben herrschte tiefer Winter. Nach der Kaffeepause fuhr man durch die herrliche Vorgebirgszone des Markgräfler – Landes durch wunderschöne Winzerdörfer. In einer StraÙe wurde dann der Abschluss bei Wein und Winzervesper gefeiert.

Im Mai wurde der Schwanauer - Seniorentag in Ottenheim besucht.

Im Juni wurde mit Geschichten, Liedern und Musik der Geselligkeit gefrönt.

Im Juli wurde im Pfarrgarten der große Grill angeworfen. Bei Schnitzel, Würstchen, verschiedener Salate und Bier lies man es sich bei herrlichem Sonnenschein gut gehen.

Nach der Sommerpause wurde dann der Herbst mit einem zünftigen Flamenkuchenessen im Eierhof Zeller begonnen .

Ende September, herrlicher Sonnenschein, die ersten bunten Blätter fallen, 40 fröhliche Senioren besteigen den wartenden Bus zur Fahrt in den Nordschwarzwald. Auf der Autobahn bis Achern, dann hoch zur Schwarzwaldhochstraße zum Mummelsee. Der Aufenthalt wurde zum Kaffee trinken und zum umrunden des Sees genutzt. Danach ging es über Freudenstadt hinunter ins Kinzigtal wo in Fußbach im Gasthaus Rebstock der Abschluss stattfand.

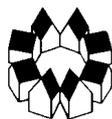
Im Oktober fand ein geselliges Beisammensein statt. Herr Rosold unterhielt uns auf dem Akkordeon, dazu wurden Lieder gesungen. Olga Heitz und Wilhelm Zeller erzählten abwechselnd einige Gedichte.

Karlheinz Rohde

Nachbarschaftshilfe Lahr e.V.

Wir bieten Hilfe an

- Bei häuslichen Arbeiten
- Begleitdienste
- Individuelle Betreuung
- Hilfeleistung bei Demenzerkrankungen
- Kochstudio für Senioren
- Kochtreff für leicht demenzkranke Menschen



Nachbarschaftshilfe Lahr e.V.

Kaiserstraße 48, Telefon (07821) 37020

„10 Jahre Pflegeheim Erlenbad“

Das Pflegeheim Erlenbad feiert im Jahr 2017 sein 10-jähriges Bestehen.

Am 01. Mai 2007 nahm die Pflegeeinrichtung erstmalig offiziell ihren Betrieb auf und tags darauf zogen die beiden ersten Bewohner ein. Bereits Anfang Dezember 2007 waren alle 60 Plätze belegt.

Die beiden Gemeinden Sasbach und Lauf sowie das Kloster Erlenbad gründeten zum Bau des Pflegeheimes eine Baurügergesellschaft und übertrugen die Betriebsträgerschaft dem Caritasverband Acher- Renchtal e.V. Alle Beteiligten betreten mit dem Bau und Betrieb des Pflegeheimes Neuland.

Heute kann mit Freude und Stolz festgestellt werden, dass dieser mutige und zukunftsweisende Schritt erfolgreich war. Das Ziel einer wohnortnahen Pflege und Betreuung der Menschen aus der Region, insbesondere den Gemeinden Sasbach und Lauf, ist gelungen. Das Motto des Caritasverbandes Acher- Renchtal, „Heim in der Heimat“ sein zu wollen, ist umgesetzt und das Pflegeheim Erlenbad auf Grund vielseitiger Kooperationen mit Kindergärten, Schulen und Vereinen in der Mitte des Gemeinwesens fest verankert.

Mit 60 Plätzen bietet das Pflegeheim Erlenbad in 52 Einzel- und 4 Doppelzimmern Pflege, Betreuung und Versorgung für ältere, pflegebedürftige Senioren. In der heimeigenen Küche werden sämtliche Mahlzeiten frisch zubereitet.

Die Pflege entspricht den neuesten Standards. Die hauseigene Kapelle mit ihren außergewöhnlichen und bunten Glasfenstern ist spiritueller Mittelpunkt des Pflegeheimes. In ihr finden regelmäßig heimeigene Gottesdienste und Andachten, das Laufer Abendgebet der evangelischen Kirchengemeinde oder Geistliche Abende der Seelsorgeeinheit Lauf-Sasbach statt. Gleichzeitig bietet die Hauskapelle durch ihre räumlichen Erweiterungsmöglichkeiten auch Raum und Platz für Feiern, Feste, Vorträge und Konzerte.

Die soziale und spezielle Demenzbetreuung bietet den Heimbewohner/-innen abwechslungsreiche und kreative Aktivitäten und individuelle Angebote. Ausflüge in die nähere Umgebung, Teilnahme an Veranstaltungen außerhalb des Pflegeheimes und die Nutzung eines beschützten Gartens sowie der weitläufigen Parkanlage bereichern den Lebensalltag der Senioren.

Hierzu tragen auch die über 40 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer bei, die durch Übernahme von Patenschaften, durch Gruppenangebote wie Singen, Märchenerzählen, Gymnastik oder Bewohnerstammtisch, durch Begleitdienste zu den Sonntagsgottesdiensten oder durch anderweitige Aktivitäten die hauptamtlichen Angebote ergänzen und erweitern.

Auch in der heimeigenen Cafeteria, welche samstags und sonntags von 15:00 – 17:00 Uhr geöffnet ist, engagieren sich Ehrenamtliche.

Das Amt eines ehrenamtlichen Heimförsprechers übt von Anfang an Herr Johann Horeth aus Lauf aus, der mit großem zeitlichem Aufwand und engagiert die Interessen der Bewohner und Angehörigen vertritt.

Bereits vor Eröffnung des Pflegeheimes Erlenbad wurde ein eigener Förderverein gegründet. Er unterstützt in vielfältiger Weise durch finanzielle Zuwendungen, durch die Organisation von Benefizveranstaltungen und durch die Durchführung der jährlichen Nikolausfeier für Heimbewohner den Betrieb der Pflegeeinrichtung.

Trotz ständig wandelnder und neuer Herausforderungen im Bereich der Pflege sieht sich der Caritasverband Acher- Renchtal e.V. gut für die Zukunft gerüstet.

Als verantwortlicher Betreiber ist er dankbar für die konstruktive Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, die in den vergangenen 10 Jahren zum Gelingen des Projektes „Pflegeheim Erlenbad“ beigetragen und hierzu auch zukünftig ihre Unterstützung leisten.

Martin Meier



Bernd Bitsch

77963 Schwanau-Allmannsweier,

Ölerweg 6

Büro

Allmannsweierer Hauptstr. 28,

Tel. 078 24/33 80

Häuslicher Krankenpflege- und Sozialdienst

Wir betreuen Sie in Schwanau, Friesenheim, Meißenheim, Neuried, Kappel-Grafenhausen und Rust

Infos und Wissenswertes nicht nur für Senioren

Vierfach-Impfstoff wird nach Gesetzesänderung von Krankenkassen übernommen

Entsprechend den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) werden in jeder Grippezeit die Impfstoffe neu zusammengesetzt. Seit einigen Jahren sind vier unterschiedliche Grippe-Virusstämme im Umlauf: zwei A- und zwei B-Stämme. Vierfach-Impfstoffe richten sich gegen alle vier Stämme. Bislang kamen sie vor allem bei Privatpatienten zum Einsatz oder mussten selbst bezahlt werden. Kassenpatienten erhielten dagegen die herkömmlichen Grippe-Impfstoffe mit drei Komponenten.

Nach einer Gesetzesänderung können in dieser Grippezeit nun gesetzlich Krankenversicherte ebenfalls die Vierfach-Grippe-Impfung für einen breiteren Schutz erhalten. Der Vierfach-Impfstoff kann beim Hausarzt abgefragt werden.

Die Grippe kann zahlreiche Komplikationen nach sich ziehen – und ist daher insbesondere für Patienten mit Atemwegs-Erkrankungen, chronische Herz-, Nieren-, Leber- und Stoffwechsel-Krankheiten und älteren Menschen über 60 Jahren gefährlich.

Lungenentzündungen, Herzmuskelentzündung, Mittelohrentzündungen können Folge einer Grippe sein. Durch die Schwächung der Abwehrkräfte aufgrund der Grippe-Infektion kann es zusätzlich zu folgenschweren bakteriellen Infektionen kommen. Der beste Schutz gegen die Grippe ist eine Impfung, empfehlen Experten. Weitere Informationen zu Grippe sowie den Impfempfehlungen können unter www.impfen.de eingesehen werden. Am besten fragen Sie zudem ihren Arzt.

Augenbus, die mobile Sehbehinderten-Praxis

Patienten, die unter einer starken Sehbehinderung oder Erblindung leiden, werden häufig augenärztlich nicht angemessen versorgt. Neben der augenärztlichen Versorgung fehlt häufig auch eine Sozialberatung, in der die Betroffenen über verfügbare Hilfen und Hilfsmittel informiert werden.

Um Blinden und Sehbehinderten in Südbaden den rechtzeitigen Zugang zu einer ophthalmologischen Versorgung zu ermöglichen, haben sich mehrere Partner zusammen gefunden und mit einer mobilen Sehbehindertenpraxis, dem „Augenbus“, neue Wege beschritten. Ein Kleinbus transportiert eine fahrbare augenärztliche Untersuchungsreinrichtung und enthält eine Grundausstattung an Sehhilfen und weiteren Hilfsmitteln. Die Diagnostik, die Sehhilfen- sowie Sozialberatung werden kostenfrei jeweils von einem oder mehreren kompetenten Ansprechpartnern übernommen.

Der Augenbus steht vor allem im schlechter versorgten ländlichen Raum in Ortschaften jeweils einen Tag zur Verfügung. Ziel ist es, die ausgewählten Ortschaften zweimal im Jahr anzufahren. Blinde und sehbehinderte Patienten können selbst oder über ihren Hausarzt einen Untersuchungs- und Beratungstermin vereinbaren. Die Untersuchungen finden in barrierefreien Räumlichkeiten der teilnehmenden Ortschaften statt.

Interessierte Gemeinden können sich an den Blinden- und Sehbehindertenverein Südbaden e. V. wenden, Tel.: 0761 36122, E-Mail: info@bsvsb.org.

Der Kreissenorenrat bedankt sich bei allen Inserenten, die mit ihren Anzeigen die kostenlose Ausgabe dieses Mitteilungsblattes ermöglichen!

PAUL-GERHARDT-WERK e.V. OFFENBURG 
Diakonie

 **Paul-Gerhardt-Werk e.V.**
PFLEGE ALLEIN GENÜGT NICHT
Tel.: 0781 / 475-0
www.pgw-og.de

- Klinik für Geriatrische Rehabilitation
- Pflegeheime
- Senioren-Service-Wohnen
- "Bodelschwingh-Haus"
- Ambulante Pflege und Betreuung
- "Paul-Gerhardt-Haus"
- Tagespflege
- "Wichern-Haus"

Ihr Partner in Offenburg für Fragen zu Pflege und Betreuung

Die kleinen Freuden, die man in jeder Sekunde seines Lebens machen kann, sind die wirklich großen Geschenke.

Reinhold Bertsch

- Behandlungspflege
- Alten- und Krankenpflege
- Mahlzeitendienst
- Hausnotruf
- Betreuung zu Hause
- Tagespflege

Wir sind rund um die Uhr für Sie da:

Ettenheim Spitalgasse 1 **07822 789170**
Friesenheim Am Dorfgraben 2 **07821 920610**
Lahr Rosenweg 3 **07821 913900**
Seelbach Hauptstr. 10 **07823 961760**

E-Mail: info@sst-lahr-ettenheim
www.sozialstation-lahr-ettenheim.de



Katholische Sozialstation
St. Vinzenz
Lahr-Ettenheim e.V.

... in der Pflege zu Hause

„Die Digitalisierung macht keinen Bogen um uns“

Die fortschreitende Digitalisierung verändert nicht nur die Arbeitswelt, sondern auch das Lebensumfeld von Seniorinnen und Senioren.

Digitale Technologien sind auch aus dem Alltag von Seniorinnen und Senioren nicht mehr wegzudenken. Das beginnt mit dem Online-Banking, am digitalen Bezahlen mit EC- und Kreditkarte, Fahrkartenautomaten, deren Software laufend aktualisiert wird.

- Zum Beispiel im eigenen Heim: In ersten Projekten werden derzeit Technologie-pakete mit verschiedenen Komponenten getestet: Sturz-Detektoren, Sensoren an Wasch- und Spülmaschine oder Lichtschranken an den Türen. Mit ihrer Hilfe können Angehörige von Senior/innen in einem Notfall auch per Handy informiert werden – Hausnotruf 4.0.
- Zum Beispiel bei der Pflege: In Japan und Frankreich wird bereits intensiv an Pflege-Robotern geforscht. In beiden Ländern altern die Gesellschaften in raschem Tempo, damit steigt die Zahl der Pflegebedürftigen. Überlastetes Pflegepersonal kann durch technische Mittel entlastet werden.
- Zum Beispiel in der Gesundheitsversorgung: Mittels digitaler Kommunikationsmittel („Videosprechstunde“) können Arzt und Patient auch bei großen räumlichen Entfernungen miteinander kommunizieren (Telemedizin).

Wie auch bei Arbeit 4.0, der Digitalisierung in der Arbeitswelt, gilt hier:

Der Trend birgt Chancen und auch Risiken. Eine mit Sensoren gespickte Wohnung kann älteren Menschen ein langes Verbleiben im vertrauten Wohnumfeld ermöglichen – sie kann aber auch eine riesige Datensammelmaschine sein.

Die Entwicklung ist nicht aufzuhalten, muss aber im Sinne der Seniorinnen und Senioren gestaltet werden.

Wenn wir jetzt nicht auf den Zug daraufkommen, stehen wir als die Verlierer der Digitalisierung da.

Pfullendorfer Günter

Vorstandsmitglied im Kreissenienerrat des Ortenaukreises



Haus Damasina Schutterwald Servicehaus Achern Wohnheim Renchen Förder- und Betreuungs- gruppe Offenburg		Physiotherapie Praxis und ambulant Fahrdienst Jugendhilfe / Schulbetreuung Individuelle Schwerbehindertenasistenz (ISA)
	Soziale Beratung Ambulante Pflege und Betreuung Familienunterstützender Dienst Tagesferienfreizeit	
Geschäftsstelle · Beratungsforum · Zentrum Ambulante Dienste Zeppelinstraße 14 · 77652 Offenburg Tel. 0781 96678-100 · info@lmb-ortenau.de · www.lmb-ortenau.de		

Weg mit der Zipfelmütze Warum eine „weihnachtsmannfreie Zone“ Sinn macht

Jedes Jahr wünsche ich mir aufs Neue, dass der Advent wieder zu einer Zeit wird, in der wir uns auf Weihnachten vorbereiten. Advent heißt ja bekanntlich Ankunft: Die Geburt des Gotteskindes wird vorbereitet. Deshalb ist diese Zeit geprägt von wunderbaren Ritualen, die unseren Kindern und unserer Seele gut tun.

Mit Spekulatius und „Jingle Bells“ im August beschädigen wir langfristig nicht nur den Rhythmus im Kirchenjahr, sondern wir zerstören auch die heilsamen Rhythmen in unserem Leben. Wenn alles gleichzeitig und immer greifbar ist, dann gibt es nichts Besonderes mehr, kein Warten, keine Zeit wirklicher Feste und Feiern, dann ist alles gleichgültig.

Die Aktion „weihnachtsmannfreie Zone“ möchte Mut machen, hinter dem Weihnachtsmann der Konsumindustrie wieder den wahren Bischof Nikolaus zu entdecken. Der Weihnachtsmann der Geschenke-Industrie hat nur noch wenig mit dem heiligen Bischof gemein. Nikolaus half selbstlos Menschen in Not und war ein Freund der Kinder! Äußeres Zeichen seines Bischofsamtes ist die Mira und nicht – wie bei der erfundenen Reklamefigur – eine rote Mütze mit weißem Bommel. Die Unterscheidung zwischen Nikolaus und Weihnachtsmann fällt jungen wie alten Menschen heutzutage zunehmend schwer. Deshalb finde ich es hervorragend, dass sich das Bonifatiuswerk diese wichtige Aufklärungsarbeit auf die Fahnen geschrieben hat.

Uneigennützigkeit, Nächstenliebe, Solidarität, Schenken und teilen – das sind Werte, die ich mit Sankt Nikolaus verbinde. Nikolaus räumt den Weg zu Gott frei. Auch heute noch kann er uns lehren: Schenken macht nicht ärmer, sondern reicher! Und: Eine gute Tat bewegt auch andere zu guten Taten.

Die Ware Weihnacht, wie sie heute angeboten wird, ist nicht die wahre Weihnacht. Und der Weihnachtsmann ist nicht der Nikolaus.

Was könnte unsere Zeit mehr gebrauchen als eine Leitfigur, die sich jeder Form von Käuflichkeit widersetzt?

(Peter Hahne aus Caritas-Jahrbuch)

IMPRESSUM

senioren ortenau aktuell

Herausgeber:

Vorstand des Kreissenienrates des Ortenaukreises,
www.kreissenienerrat-ortenau.de

Redaktionsadresse:

Reinhold Heppner, Haydnstr. 12, 77716 Haslach
Tel. 07832-2181, Fax 07832-975805
E-Mail: Reinhold.Heppner@t-online.de

Auflage: 6.700 Exemplare

Verteilung:

An alle Altenwerke und Seniorenorganisationen im Ortenaukreis

Anzeigen, Satz und Vertrieb:

JV-Verlag · Susanne Vauderwange
Georg-Vogel-Straße 4, 77933 Lahr
Tel. 07821 / 22063, Fax 39386, E-Mail: jv-verlag@t-online.de

Druck:

wemaprint, Werderstraße 81, 77933 Lahr, Tel. 07821 / 9930964

Zum Jahresende noch einige besinnliche Gedanken

Ist dein Geschenk ein Zeichen der Freundschaft, dann magst Du es in farbenfrohes Papier und mit bunten Bändern einwickeln.

Aber die Freundschaft lass frei, wie einen Schmetterling, der mit leichten Flügeln von einem Herzen zum anderen fliegt. Wenn du einen Schmetterling verpackst, kann er nicht mehr fliegen. Wenn du die Freundschaft verpackst, bekommt sie keine Luft mehr und erstickt. Freundschaft muss frei sein, ohne Hintergedanken. Wenn du denkst, dir mit Geschenken Menschen gewogen und gefügig zu machen, stirbt die Freundschaft. Wenn Geschenke zum Geschäft werden, mit Verpflichtungen hin und zurück, dann geht die Freundschaft zugrunde.

Ein Geschenk der Freundschaft ist niemals groß und niemals schwer. Es belastet nicht, denn es wird getragen von Strömen der Sympathie, die absichtslos von einem Herzen zum anderen fließen.

Geschenke magst du verpacken und verschnüren, aber niemals die Freundschaft. Freundschaft ist das schönste und kostbarste Geschenk, der Sinn aller Geschenke, die Menschen einander geben.

(Phil Bosmans)

NATUR ALS VORBILD.

Testen Sie die neuen
Hörgeräte Pure 13
von Signia.

Starke Leistung für die natürlichste
Wahrnehmung der eigenen Stimme.

Signia GmbH ist eine Markenlizenznehmerin der Siemens AG.

Neugierig?

Dann rufen Sie uns noch heute an. Vereinbaren Sie einen Termin für einen Gratis-Hörtest und tragen Sie die Signia Hörgeräte in Ihrem Alltag Probe - kostenlos und unverbindlich. Oder besuchen Sie uns einfach. Wir freuen uns auf Sie!

Hörsysteme

SIEMENS

Matratzen · Betten · Kissen · Lattenroste · Bettwäsche · Spannauflagen



Fabrikverkauf

SALE

Dienstag: 9 - 14 Uhr
Donnerstag: 14 - 19 Uhr
Samstag: 9 - 14 Uhr

Badenia Bettcomfort GmbH & Co. KG
Niederschopfheimer Str. 1 (direkt an der B3)
77948 Friesenheim-Oberschopfheim
www.badenia-bettcomfort.de

Tel.: 07808 - 89182



**AMBULANTER
PFLEGEDIENST**

Pflege zu Hause | Palliative Versorgung
Behandlungspflege | Pflegeberatung



Tagespflege

Täglich von 8:00 bis 18:00 Uhr
In der Nacht nach Rücksprache

Martina Hodapp
D-77704 Oberkirch | Weingärtnerstr. 2
Tel. 07802 90139 | www.pflegedienst-hodapp.de

signia

Life sounds brilliant.



**HÖRGERÄTE
Jäger**
Inh. Martin Jäger

J.-B.-v.-Weiss-Straße 4, 77955 Ettenheim
Tel. 07822 3781, Fax 448430, www.hoergeraetejaeger.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30 - 12.30 Uhr + 14.00 - 18.00 Uhr

Michael Flechtmann
HÖRGERÄTE-UHREN-SCHMUCK



Hauptstraße 45, 77716 Haslach
Telefon 0 78 32 / 22 20, Telefax 0 78 32 / 97 90 50
www.hoergeraete-flechtmann.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-12 Uhr + Mo., Di., Do., Fr. 14.30-18 Uhr